

Zahlentafel 1.

Uebersicht der bisherigen Erforschungen der Eisenerzvorkommen in den einzelnen Erdteilen.

Erdteil	Gesamter Flächeninhalt des Erdteiles qkm	Gruppe A qkm	Gruppe B qkm	Gruppe C qkm	Nicht in der Rundfrage enthalten qkm
Europa . . . . .	9 724 321	9 063 725	260 333	166 520	233 743
Amerika . . . . .	38 323 629	7 851 470	10 689 348	17 605 631	2 177 180
Australien . . . . .	8 948 120	—	1 296 661	6 667 500	983 959
Asien . . . . .	44 179 400	452 922	218 200	31 807 388	11 700 890
Afrika . . . . .	29 758 100	—	1 057 400	11 373 000	17 327 700
Summe in Prozenten	130 933 570 100	17 368 117 13,3	13 521 942 10,3	67 620 039 51,6	32 423 472 24,8

Eine bessere Grundlage für die vergleichende Beurteilung finden wir daher, wenn die den z. Z. verwertbaren (nutzbaren) Erzmengen entsprechenden Roheisenmengen bzw. der Eisengehalt der Erze einander gegenübergestellt werden; es ergibt sich dann das in der nachstehenden Zahlentafel 2 wieder-gegebene Bild.

Zahlentafel 2.

	Gegenwärtig nutzbare Eisenerzvorräte Millionen Tonnen	Eisengehalt dieser Erze Millionen Tonnen
<b>Europa:</b>		
Deutsches Reich . . . . .	3 607,7	1 270
Luxemburg . . . . .	270	90
Frankreich . . . . .	3 300	1 140
Großbritannien . . . . .	1 300	455
Schweden . . . . .	1 158	740
Rußland . . . . .	864,6	387,2
Spanien . . . . .	711	349
Norwegen . . . . .	367	124
Oesterreich . . . . .	250,9	90,4
Ungarn . . . . .	33,1	13,1
Griechenland . . . . .	100	45
Belgien . . . . .	62	25
Italien . . . . .	6	3,3
Schweiz . . . . .	1,6	0,8
Summa Europa	12 031,9	4 732,8
<b>Amerika:</b>		
Vereinigte Staaten . . . . .	4 257,8	2 304,6
Neufundland . . . . .	3 635	1 961
Westindien . . . . .	1 903	856,8
Mexiko . . . . .	55	30
Summa Amerika	9 850,8	5 152,4
Australien . . . . .	135,9	73,8
Asien . . . . .	260,4	155,5
Afrika . . . . .	125	75
Zusammen	22 404	10 189,5

Wir finden, daß die z. Z. verwertbaren Eisenerzmengen etwa dem 170fachen der heutigen Jahreserzeugung von Roheisen entsprechen. Im verflossenen Jahrhundert hat sich die Roheisenerzeugung jeweils in etwa 20 Jahren verdoppelt, und wenn wir annehmen dürfen, daß der Eisenver-

brauch der Erde künftighin in der gleichen Weise steigt, so würden die nach dem heutigen Stande der Technik nutzbaren Eisenerzvorkommen in etwa 60 Jahren aufgebraucht sein. Unzweifelhaft aber wird im Verlauf einer solchen Zeitperiode ein großer Teil der heute noch nicht als nutzbar anzusprechenden Erzvorräte durch Schaffung von Verkehrswegen und durch die Fortschritte in den technischen Wissenschaften für die Industrie erreichbar und nutzbar gemacht werden können. Erzreserven dieser Art aber sind in unermesslichen Mengen in allen Weltteilen, und nicht zum wenigsten auch in Deutschland, vorhanden.

In welchem Umfange die Eisenerzeugung der Zukunft sich der Verwertung geringhaltigerer Erze wird anpassen müssen, dafür mag die nachstehende Zusammenstellung (Zahlentafel 3) einen Anhalt geben, welche zeigt, wie verhältnismäßig unbedeutend der Reichtum der Erde an nutzbaren Erzen von mehr als 60% Eisengehalt ist, d. i. einer Grenze, die wohl unter besonderer Berücksichtigung der schwedischen Verhältnisse gewählt ist.

Zahlentafel 3.

Die hauptsächlichsten Erzvorkommen mit 60 und mehr Prozent Eisengehalt.

	Nutzbare Eisenerze Millionen Tonnen	Eisengehalt	
		in %	in Millionen Tonnen
Rußland Krivoj Rog . .	86	—	53,5
„ Kaukasus . . . . .	13	60	6,8
Nordschweden . . . . .	1035	60—70	673
Mittel- und Südschweden	60	60	36
Mexico . . . . .	55	60—70	30
Westindien . . . . .	3	60	1,8
West-Australien . . . .	26	63—68	15
Tasmanien . . . . .	23	64	15

Zusammen sind also nur etwa 1300 Millionen Tonnen hochhaltiger Erze mit einem Eisengehalt von rund 850 Millionen Tonnen vorhanden, von denen etwa vier Fünftel auf das nördliche Schweden entfallen. Riesige Mengen hochhaltiger Eisenerze besitzt Amerika in den titanhaltigen Magnet-